

Ohne Strom geht gar nichts!

Haben Sie schon einmal nachgedacht, was im heutigen Zeitalter ohne Strom noch funktioniert? Am Morgen werden Sie vom Radiowecker geweckt. Geschlafen haben Sie in einem beheizten Wasserbett. Sie waschen sich im Licht der Spiegelbeleuchtung im Badezimmer. Die Haare werden geföhnt, der Bart mit dem elektrischen Apparat rasiert und die Zähne mit der rotierenden Zahnbürste geputzt. Wenn Sie dann den mit Strom zubereiteten Kaffee geniessen, sollten Sie sich einmal Gedanken machen, wie Ihr Leben ohne Strom aussehen würde. Vermutlich würde Ihr Tag ganz anders verlaufen. Viele Geräte, die der Hausfrau die Arbeit erleichtern, würde es nicht geben. Und welcher Arbeitsplatz ist nicht von der elektrischen Energie abhängig?

VERBAND GRAUBÜNDNER
ELEKTRO-INSTALLATIONS-
FIRMEN

Gründungsjahr: 1922

Vorstandsmitglieder:
René Wildhaber (Präsident),
Josef Giger (Vizepräsident),
Reto Andreoli, Werner Berchtold,
Toni Stöckli, Peter Rhyner,
Urs Reich (Mitglieder).

Mitglieder: 113

Lehrlinge: 312

Beim Rundgang durch die Sonderausstellung des Bündner Gewerbeverbandes bitte ich Sie zu beachten, welche Berufsgattung ohne Strom auskommt. Sie werden keine finden, denn mindestens die benutzten Geräte und Werkzeuge benötigen für ihre Herstellung Strom.

Weil der Strom im heutigen Alltag so wichtig ist, ist es unsere Pflicht, der Ausbildung unserer Lehrlinge besondere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Unser Verband hat das Glück, viele Mitglieder zu haben, welche die nötige Zeit und Unterstützung in die Jugend investieren. Sie haben er-

LEITSATZ:

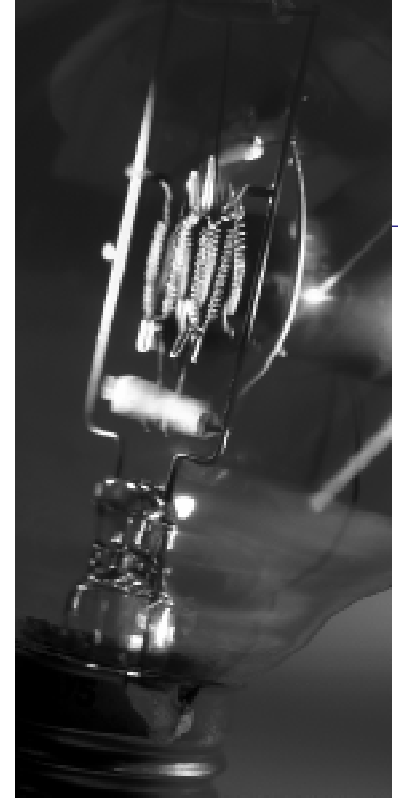
**DER VERBAND FÖRDERT DIE
POLITISCHEN, WIRTSCHAFTLICHEN
UND BERUFLICHEN INTERESSEN DES
ELEKTRO- UND TELEMATIK
INSTALLATIONSGEWERBES.**

kannt, dass die Zukunft unserer Berufsgattung im Nachwuchs liegt. Die anerkannte Ausbildung unserer Lehrbetriebe stärkt den Bestand der Meisterlehre. Auszubildner und Lehrlinge stellen sich mit dem rasch wechselnden Berufsbild einer grossen Herausforderung. Was wir gestern gelernt haben, muss morgen schon der neuen Entwicklung angepasst werden. Somit sind wir, solange wir unseren Beruf ausüben, Lehrlinge. Unser Ziel ist es, immer auf dem neuesten Stand zu sein, um unseren Kunden den Nutzen des Stromes anzubieten. Das ist unser Berufsstolz, aber auch die Sicherung des Arbeitsplatzes.

Damit wir aber unsere Arbeit ausführen können, ist es wichtig, dass der Strom zu unseren Kunden kommt. Das ist die Aufgabe der Elektrizitätswerke. Und hier sind die grossen Fragen unseres Berufsverbandes an die Zukunft.

WAS ERWIRKT DIE STROMLIBERALISIERUNG?

Vorauszusehen sind Veränderungen mit allen Vor- und Nachteilen, wie sie schon heute in der Telekommunikation üblich sind. Es ist zu hoffen, dass durch die bereits eingeleiteten Zusammenschlüsse die elektrischen Installationen nicht durch die Energielieferanten angeboten werden.



Unsere Wasserkraftwerke müssen sich gegen ausländische Gas-, Kohle- und Atomkraftwerke behaupten. Die Frage ist, wie gross unsere Abhängigkeit von dem billigeren Strom aus dem Ausland wird.

Ich hoffe, dass unsere Elektrizitätswerke nicht nur den kurzfristigen Profit sehen, sondern durch geschickte Verhandlungen und Verbindungen ihre Mitbestimmung stärken und ihr Weiterbestehen sichern können.

Besonders unsere Politiker sind aufgefordert, auch in dieser Veränderung weitsichtig zu entscheiden und sich bewusst zu sein: «Ohne Strom geht gar nichts!»



*René Wildhaber, Präsident
Verband Graubündner
Elektro-Installationsfirmen*